



**Präventionsprojekte mit Bezug zu
Arbeit und Arbeitslosigkeit im
BMBF-Förderschwerpunkt
Präventionsforschung**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Um die wissenschaftliche Fundierung und den empirischen Wirksamkeitsnachweis von Prävention und Gesundheitsförderung zu erhöhen, schrieb das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Förderschwerpunkt Präventionsforschung aus. Die geförderten Projekte (1) entwickeln und erproben neue Konzepte, Programme und Zugangswege, sie (2) evaluieren die Effektivität von Maßnahmen, sie (3) entwickeln die Methoden der Präventionsforschung weiter oder sie (4) fördern die Qualitätssicherung und die Vernetzung des Feldes. In insgesamt vier Förderphasen werden Zielgruppen adressiert, bei denen die primäre Prävention und Gesundheitsförderung von besonderem gesellschaftlichem Interesse ist.

Im Folgenden sind die Studien überblicksartig dargestellt, in denen die Gesundheit von Arbeitnehmern und Arbeitslosen im Mittelpunkt steht. Ausführliche Informationen sind in der Projektdatenbank unter www.knp-forschung.de nach Eingabe der vierstelligen Projektnummer in die Volltextsuche nachzulesen.

0704: Fit50+

Arbeitslose gehören zu der Gruppe sozial benachteiligter, deren Gesundheitschancen verbessert werden müssen. Gegenstand der Studie ist die multiparametrische Evaluation einer bestehenden Präventionsmaßnahme für Langzeitarbeitslose. Mit Hilfe der Ergebnisse wird das Programm entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmer und hinsichtlich der Reduktion von kardiovaskulären Risikofaktoren optimiert.

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Rostock (PD Dr. Regina Stoll), celisca – Center for Life Science Automation (Prof. Dr. Kerstin Thurow) **Praxispartner:** RegioVision Schwerin GmbH

0412: Stress- und Ressourcenmanagement für un- und angelernte Beschäftigte: Entwicklung eines Multiplikationskonzeptes (ReSuM)

Mangelnde betriebliche Gesundheitsförderung und eine geringe Teilnahmemotivation von un- und angelernten Beschäftigten erschweren die Angleichung der Gesundheitschancen gegenüber qualifiziertem Personal. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Evaluation eines Multiplikatorenkonzeptes zu Stress- und Ressourcenmanagement für un- und angelernte Beschäftigte im mittleren Lebensalter. Multiplikatoren sind Präventionsanbieter.

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Hamburg (Dr. Christine Busch), Beuth Hochschule für Technik Berlin (Prof. Dr. Antje Ducki) **Praxispartner:** AOK Berlin, AOK Schleswig-Holstein, AOK Westfalen-Lippe, Arbeit und Gesundheit e.V., Ärztekammer Berlin und Akademie für Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz, Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Berliner Verkehrsbetriebe, BKK Verkehrsbau Union, Bremische Evangelische Kirche, CityBKK, Contempo GmbH, Fachdienste für Arbeitsschutz der Stadt Bremen, Grundfos GmbH, IKK Baden-Württemberg und Hessen, Landesverband der Deutschen Betriebs- und Werkärzte Hamburg, Moll Marzipan GmbH, Stadt Dortmund, Stadt Pinneberg, Stadtreinigung Hamburg, Studierendenwerk Hamburg

0415: Prävention stressbedingter Gesundheitsschäden in einem Industriebetrieb - eine randomisierte Interventionsstudie bei Männern mit erhöhtem Risiko

Anhand der Studie wird die Wirkung einer gezielten Stressintervention auf Stress-beanspruchung und Morbidität an Führungskräften der Automobilproduktion überprüft. Ziel ist es, individuelle Ressourcen zu stärken und strukturelle, verhältnispräventiv-wirksame Veränderungen anzustoßen.

Wissenschaftliche Beteiligung: Universitätsklinik Ulm (Prof. Dr. Harald Gündel), Klinikum der Universität München (PD Dr. Peter Angerer) **Praxispartner:** MAN Nutzfahrzeuge AG

0806/0815: Multimodales Gesundheitsförderungsprogramm für Langzeitarbeitslose in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration (MFI)

Arbeitslose Menschen weisen ein erhöhtes gesundheitliches Risiko auf. Zudem leben sie im Vergleich zu Berufstätigen – statistisch gesehen – weniger gesund. Hauptziele der Studie sind die partizipative Entwicklung, Implementierung und wissenschaftliche Evaluation eines auf dem Multiplikatorenansatz beruhenden Präventionskonzepts für erwerbsfähige Langzeitarbeitslose. Als Multiplikatoren werden dabei die pädagogischen Fachkräfte eingesetzt.

Wissenschaftliche Beteiligung: Medizinische Hochschule Hannover (Prof. Dr. Harald Gündel), Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (PD Dr. Peter Angerer) **Praxispartner:** Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München, AOK Bayern, Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH

0709: Evaluation einer zweistufigen Intervention für ältere Langzeitarbeitslose: Vermittlung von Bewältigungskompetenzen in Kombination mit einer Tätigkeitsgestaltung und Organisationsentwicklung jenseits des Erwerbsmarktes

Gesellschaftliche Teilhabe trägt maßgeblich zu einem gesunden Altern bei, ältere Erwerbslose sind daher in besonderem Maße benachteiligt. Für diese Zielgruppe soll ermittelt werden, welchen Beitrag zur Verbesserung des gesundheitlichen Befindens eine Kombination aus Verhaltens- und Verhältnisprävention leisten kann. Die Ergebnisse fließen in ein Praxishandbuch für potentielle Anwender ein.

Wissenschaftliche Beteiligung: TU Dresden (Prof. Dr. Peter Richter) **Praxispartner:** Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Bundesagentur für Arbeit, TAURIS-Stiftung e.V., Bildungs- und Beschäftigungsträger

0803: Stress- und Ressourcenmanagement für un- und angelernte Beschäftigte mit Migrationshintergrund sowie Belegschaften mit kultureller Diversität. Entwicklung und Evaluation eines Multiplikatorenkonzepts (ReSuDi)

Die Anzahl der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in un- und angelernten Tätigkeiten ist überdurchschnittlich hoch. Zudem ist diese Personengruppe besonderen Belastungen ausgesetzt. Studienziel ist die Entwicklung und Evaluation eines Multiplikatorenprogramms zu Stress- und Ressourcenmanagement für diese Zielgruppe. Multiplikatoren sind Präventionsanbieter, wie die AOK. Das Programm kombiniert eine Peer-Mentorenschulung mit einer Schulung der Führungskräfte und der Vertreter der Personal- und Organisationsentwicklung.

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Hamburg, Arbeits- und Organisationspsychologie (Dr. Christine Busch); Universität Hamburg, Bewegungswissenschaften (Dr. G. Liedtke); Beuth Hochschule für Technik Berlin (Prof. Dr. D. Gloede)

Praxispartner: AOK Bundesverband, AOK Niedersachsen, AOD Westfalen-Lippe, IKK classic, VDBW, Arbeit und Gesundheit e.V., Contempo Personal GmbH, Muehlhan AG, Stadt Pinneberg, Emsland Frischgeflügel GmbH, Wicke GmbH + Co KG, Schneider Versand GmbH; Studierendenwerk Hamburg

Diese Zusammenschau wurde im Rahmen der Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung (KNP) erstellt. Das Metaprojekt KNP wurde durch das BMBF ins Leben gerufen, um die gesellschaftliche Nutzung wirkungsvoller Prävention und Gesundheitsförderung zu intensivieren. Mit KNP entsteht in Netzwerk für anwendungsbezogene Präventionsforschung, das offen ist für Praxis, Wissenschaft und Entscheidungsträger.

Kontakt:

Medizinische Hochschule Hannover

Projektleitung und
Federführung: **Prof. Dr. Ulla Walter**
0511 / 532-4455
walter.ulla@mh-hannover.de

Dipl. oec. troph. Martina Plaumann, MPH
0511 / 532-4452
plaumann.martina@mh-hannover.de

Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf

Projektleitung **Dr. Silke Pawils**
040 / 74 105-3995
s.pawils@uke.uni-hamburg.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Projektleitung **Dr. Guido Nöcker**
0221 / 8992-465
guido.noecker@bzga.de

Dr. Svenja Dubben
0221 / 8992-319
knp-forschung@bzga.de

KNP im Internet: www.knp-forschung.de